

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Frachtlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 J., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Blaueckschützen und Schwäb. Landwirt.

Jernsprecher Nr. 29.

Nr. 280

Nagold, Donnerstag den 29. November

1906

### Für den Monat Dezember kann der Gesellschafter bei allen Postanstalten und Landpostboten bestellt werden.

#### Amliches.

An die Herren Ortsvorsteher und Wahlvorsteher, betr. die Landtagsabgeordnetenwahl.

I. Die Ortsvorsteher werden beantragt, die Namen der Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissionäre) und ihre Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl (Mittwoch den 5. Dezember d. J.), sowie die Zeit des Aufgangs und des Schließes der Abstimmung (10 Uhr vormittags bzw. 7 Uhr abends) mindestens 3 Tage vor dem Wahltermin also spätestens am Sonntag den 3. Dez., in ihrer Gemeinde (auch Teilgemeinde) auf ordentliche Weise und durch Anschlag am Rathaus bekannt zu machen, wozu das erforderliche Plakat Formular 13 des Schriftführersamters zugegangen ist.

Die Wahlvorsteher werden beantragt, die Namen der Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissionäre) und ihre Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl (Mittwoch den 5. Dezember d. J.), sowie die Zeit des Aufgangs und des Schließes der Abstimmung (10 Uhr vormittags bzw. 7 Uhr abends) mindestens 3 Tage vor dem Wahltermin also spätestens am Sonntag den 3. Dez., in ihrer Gemeinde (auch Teilgemeinde) auf ordentliche Weise und durch Anschlag am Rathaus bekannt zu machen, wozu das erforderliche Plakat Formular 13 des Schriftführersamters zugegangen ist.

Die Wahlvorsteher werden beantragt, die Namen der Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissionäre) und ihre Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl (Mittwoch den 5. Dezember d. J.), sowie die Zeit des Aufgangs und des Schließes der Abstimmung (10 Uhr vormittags bzw. 7 Uhr abends) mindestens 3 Tage vor dem Wahltermin also spätestens am Sonntag den 3. Dez., in ihrer Gemeinde (auch Teilgemeinde) auf ordentliche Weise und durch Anschlag am Rathaus bekannt zu machen, wozu das erforderliche Plakat Formular 13 des Schriftführersamters zugegangen ist.

Die Wahlvorsteher werden beantragt, die Namen der Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissionäre) und ihre Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl (Mittwoch den 5. Dezember d. J.), sowie die Zeit des Aufgangs und des Schließes der Abstimmung (10 Uhr vormittags bzw. 7 Uhr abends) mindestens 3 Tage vor dem Wahltermin also spätestens am Sonntag den 3. Dez., in ihrer Gemeinde (auch Teilgemeinde) auf ordentliche Weise und durch Anschlag am Rathaus bekannt zu machen, wozu das erforderliche Plakat Formular 13 des Schriftführersamters zugegangen ist.

Die Wahlvorsteher werden beantragt, die Namen der Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissionäre) und ihre Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl (Mittwoch den 5. Dezember d. J.), sowie die Zeit des Aufgangs und des Schließes der Abstimmung (10 Uhr vormittags bzw. 7 Uhr abends) mindestens 3 Tage vor dem Wahltermin also spätestens am Sonntag den 3. Dez., in ihrer Gemeinde (auch Teilgemeinde) auf ordentliche Weise und durch Anschlag am Rathaus bekannt zu machen, wozu das erforderliche Plakat Formular 13 des Schriftführersamters zugegangen ist.

Die Wahlvorsteher werden beantragt, die Namen der Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissionäre) und ihre Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl (Mittwoch den 5. Dezember d. J.), sowie die Zeit des Aufgangs und des Schließes der Abstimmung (10 Uhr vormittags bzw. 7 Uhr abends) mindestens 3 Tage vor dem Wahltermin also spätestens am Sonntag den 3. Dez., in ihrer Gemeinde (auch Teilgemeinde) auf ordentliche Weise und durch Anschlag am Rathaus bekannt zu machen, wozu das erforderliche Plakat Formular 13 des Schriftführersamters zugegangen ist.

Die Wahlvorsteher werden beantragt, die Namen der Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissionäre) und ihre Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl (Mittwoch den 5. Dezember d. J.), sowie die Zeit des Aufgangs und des Schließes der Abstimmung (10 Uhr vormittags bzw. 7 Uhr abends) mindestens 3 Tage vor dem Wahltermin also spätestens am Sonntag den 3. Dez., in ihrer Gemeinde (auch Teilgemeinde) auf ordentliche Weise und durch Anschlag am Rathaus bekannt zu machen, wozu das erforderliche Plakat Formular 13 des Schriftführersamters zugegangen ist.

vorschriftsmäßiger Ordnung befolgt und die Wahlurne leer ist.

3. Ein Abdruck des Wahlgesetzes und der Instruktion hierzu ist im Wahllokal anzulegen. Dieser Abdruck ist den Schultheißenämtern i. Z. zugegangen.

4. Genau um 10 Uhr vormittags ist die Wahlhandlung zu eröffnen.

Zu keiner Zeit der Wahlhandlung dürfen weniger als drei Mitglieder der Distriktswahlkommission anwesend sein.

Wahlvorsteher und Protokollführer dürfen sich nicht gleichzeitig entfernen, verläßt einer von ihnen vorübergehend das Wahllokal, so ist mit seiner zeitweiligen Vertretung ein anderes Mitglied der Distriktswahlkommission zu beauftragen.

Eine Unterbrechung der Wahlhandlung, zu welcher auch die an die Abstimmung sich anschließende Feststellung des Distriktswahlresultats gehört, darf von der Kommission unter keinen Umständen zugelassen werden. Die Wahlvorsteher, deren Stellvertreter, die Beisitzer und Protokollführer sind nicht gehindert, selbst abzustimmen.

5. Hinsichtlich der Vornahme der Wahlhandlung sind die Vorschriften des Art. 18a bis 16 des Wahlgesetzes und der §§ 13-19 der Vollzugsverordnung genau zu beachten.

6. Gestempelte Umschläge sind in jedem Wahllokal in eben so großer Anzahl bereit zu halten als der betreffende Wahlbezirk Wahlberechtigte hat, und der abgeforderte Tisch, an welchem der Wähler seinen Stimmzettel in den Umschlag zu stecken hat, muß so aufgestellt und eingerichtet sein, daß sich zwar von dem Platz der Wahlkommission oder wenigstens eines Beisitzers beschließen und die geordnete Benutzung der Abstimmungsrichtung überwachen läßt, daß aber der an den Tisch tretende Wähler die Einlegung des Stimmzettels in den Umschlag bewerkstelligen kann, ohne daß eine Kontrolle darüber möglich ist, was für einen Stimmzettel er in den Umschlag steckt. Auch haben sich die Wahlvorsteher zu überlegen, daß keine ungestempelten Wahlumschläge zur Verwendung kommen.

7. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß a) in den Wahllokalen und den unmittelbar an dieselben anschließenden Räumlichkeiten Stimmzettel nicht aufgelegt oder verteilt werden dürfen, b) der Wähler an den abgeforderten Tisch treten muß, um seinen Stimmzettel in den gestempelten Umschlag zu stecken und daß er den Umschlag mit dem Stimmzettel selbst in die Wahlurne zu legen hat, c) kein in die Wahlurne einzulegender Umschlag aus irgend einem Grunde aus derselben vor der Zählung der Stimmen wieder herausgenommen werden darf, und d) die Distriktswahlkommissionen sich bei der Zählung der Umschläge und Stimmen, sowie bei der Auffassung des Wahlprotokolls der Beihilfe dritter Personen nicht bedienen dürfen.

8. Bei der Wahl ist Jeder unbedingt zurückzuweisen, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag auch die Uebergangung im offenkundigen Besonderen ihren Grund haben.

9. Genau um 7 Uhr abends hat der Wahlvorsteher zu erklären, daß nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahllokal bereits anwesend sind (s. Art. 16 des Wahlgesetzes und § 19 der Vollz.-Verf.).

10. Bei der Stimmzählung (vergl. hierzu Art. 16-18a des Wahlgesetzes und § 19-22 der Vollz.-Verf.), welche in ununterbrochener Handlung erfolgt, haben mindestens 5 Mitglieder der Distriktswahlkommission anwesend zu sein (Wahlvorsteher, Protokollführer und 3 Beisitzer). Diese 5 Mitglieder haben die Schlußbestimmung der Wählerliste, sowie das Protokoll und die Gegenliste zu unterzeichnen.

11. Während der ganzen Wahlhandlung (Abstimmung und Stimmzählung) steht jedem Wähler der Zutritt zu dem Wahllokal offen. (Vergl. hierzu Art. 18b des Wahlgesetzes und § 23 der Vollz.-Verf.)

12. Sofort nach der Stimmzählung sind die Wahlakten, bestehend aus der Wählerliste, Benennung des Protokollführers und der Beisitzer, Wahlprotokoll und Gegenliste, sowie diejenigen Stimmzettel, über deren Gültigkeit oder Ungültigkeit es einer Beschneidung der Wahlkommission bedurft hat und welche mit fortlaufenden Nummern den Wahlprotokollen beizufügen sind, sowie auch die übrig gebliebenen, nicht verwendeten Wahlumschläge ungefaltet und so zeitig möglich durch Exzessanten an das Oberamt einzusenden, daß dieselben spätestens am Donnerstag 6. Dez. vormittags 12 Uhr bei dem Oberamt eintreffen. Die gültigen Stimmzettel sind von den Wahlvorstehern verriegelt aufzubewahren. Die Wahlvorsteher sind für die pünktliche Ausführung dieser Vorschriften verantwortlich.

Nagold, den 27. November 1906.

R. Oberamt. Ritter.

#### Die Herren Ortsvorsteher

wollen sich versichern, daß ihnen die gestempelten Wählerlisten vom Oberamt wieder zugegangen sind. Im Ausnahmefall ist sofort Bericht anzuzeigen zu erstatten. Nagold, den 27. Novbr. 1906.

R. Oberamt. Ritter.

#### Die Gemeindebehörden bzw. die Herren Verwaltungs-Aktive des Bezirkes

wollen nunmehr, in Gemäßheit § 65 Abs. 3 der Vollzugsverordnung zu dem Gesetz vom 8. Aug. 1903 über die Befreiungsbefugnisse der Gemeinden und Amtsbl.-Personen vom 22. Septbr. 1904 Reg.-Bl. S. 295, die die Grundlage der Amtsbl.-Personenliste bildenden Katasternummern unverzüglich der Amtsbl.-Pfleger anzeigen. Nagold, 29. November 1906.

R. Oberamt. Ritter.

### Drei Frauenschicksale.

Geschichtlicher Roman von

A. von der Elbe.

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

„Das ist wider alles Recht, im vollen Frieden heißt solche Tat: Komplott, Ueberfall, Mord!“ Engghien hatte erregt gesprochen. „Ich kann nur abwarten, zurückhalten. Mißverstehen Sie mich nicht. Mein Name und meine Gefühlsregungen werden sich nie dem Laufe der Revolution anschließen. Ich erlebe den Augenblick, wo wir mit Hilfe Englands dem Korin wieder ein Herz entgegenstellen und gegen ihn zu Felde ziehen können. Dann werde ich stolz sein die Getrennen zu führen. Jenen Ueberfall im Frieden kann ich nicht mitmachen.“

Charlotte brach ihre Arme heimlich die Hand, sie bewunderte sein kluges Urteil, seinen Entschluß.

Riviere stand verblüfft da. Die Begeisterung Gabriels, ihre Erregung und der wilde Fanatismus seiner Gefährtin hatten ihn völlig über die Seite des geplanten Unternehmens hinweg getrieben, welche Engghien jetzt hervorhob. Er war auch viel zu sehr Parteimann, um nicht verblendet über Recht und Unrecht zu sein.

„Es wird ganz auf den Erfolg ankommen mein Prinz,“ sprach er herbe, „wie die Welt einst unsere Tat beurteilt. Geht sie, geben wir Frankreich sein angekündigtes Königtum zurück, so erhebt der Reichthumsstreifer unsern Eingriff als den segensreichsten Staatsfriede, der je zum Heil

einer Nation und Dynastie ausgeführt wurde, wir heißen tapfere Männer, die der Zukunft ein anderes Gepräge gaben. Werden wir gehindert oder bestraft, so sind wir natürlich Toren, die ihr Leben verwirren.“

„Bestimmen Sie sich, Marquis, stehen Sie ab von jenem kraßverrätterischen Vorhaben. Sie stellen Ehre und Namen unseres Landes bloß!“

Bitter brach der andere aus: „O, Georges sagte es wohl, die Prinzen kommen nicht zu uns, weil sie Ihren hohen Namen preis zu geben fürchten! Hohen wir ihnen aber die glühenden Kaskanen aus dem Feuer gezogen, so laugen sie begierig zu.“

Engghien widersprach, man würde den Vorbehalt solchen Sieges verschmähen. Riviere, der während mehrerer Jahre in England unter den wildesten Parteigängern gelebt hatte und des Grafen von Artois Gefährten zu kennen glaubte, nannte Engghien einen der Besten entfremdeten Ritter Boyard, hinter der Wirklichkeit zurück bleibend, und stellte endlich die knappe Frage, ob er dabei beharre, das Unternehmen der Treuen in Paris, die alles für sein Haus wagen wollten, nicht zu unterstützen?

„Nein!“ erwiderte Engghien bestimmt, „ich lasse sie zur schnellen Rückkehr ermahnen.“

„Kimmermehr geschieht das! Es wäre eine ewig zu beklagende Feigheit. Wir werden unser wohl vorbereitete Werk vollbringen.“

„Wiel auch ohne einen Prinzen?“

„So oder so. Es geschieht doch für Sie. Wir werden Ihnen Ihr Glück erringen und schenken.“

„Wiel unheimliches, christliches Laster! Wie kann ich hindern?“ brach es von des Herzogs Lippen, der begann, härmlich auf und ab zu schreiten. Charlotte beobachtete in steigender Sorge des geliebten Mannes Erregung.

Riviere bezwang mit aller ihm möglichen Selbstbeherrschung den aufwallenden Zorn; fest, aber ehrerbietig stand er da: „Sie beschimpfen in diesem Wahne unsere gute Absicht, Monseigneur,“ murmelte er. „Würdigen Sie wenigstens die Dinge, die Treue der Ihrigen.“

„Ozmachtige Ehre — mangelnde Gewalt! Wie kann ich dies fanatische Vorhaben verurteilen?“ sprach Engghien im Auf- und Abstreiten vor sich hin. Jetzt blieb er vor dem Abgesandten stehen und rief mit blühenden Augen: „Ich bin entschlossen — ich folge Ihnen doch, Marquis!“

„Sie gehen mit nach Paris? O, tausend Dank, mein Prinz!“

Charlotte fuhr erschrocken empör. „Woh! Versprechen, mein Freund! Ich sehe Sie an, zu widerrufen!“

Einmal dort, gehören Sie unserer Sache!“ triumphierte Riviere. „Sie werden, Sie müssen uns führen!“

„Dah ab, laß ab, bleibe der schrecklichen Stadt fern!“ bat die junge Frau.

„Ich gehe, weil ich muß, Charlotte. Pflicht und Ehre fordern meine Gegenwart. Sei tapfer, verschönere den Kleinmut, ich bestand schon größere Gefahren. Ich gehe, um Böses zu verhindern, um Frieden zu stiften, ja vielleicht, um beim Ersten Konful Großes auszurichten.“

(Fortsetzung folgt.)



# Politische Uebersicht.

Die Wahlreformvorlage in Oesterreich, die jetzt alle im Abgeordnetenhaus drohenden Klippen glücklich umschiffen hat, wird durch die Stellungnahme des Herrenhauses gefährdet. Die Mehrheit der Ersten Kammer ist nämlich für ein Paratwahlrecht. Ein solches hat aber im Abgeordnetenhaus keine Aussicht auf Annahme.

Der ungarische Minister des Innern, Graf Rudawsky, hielt im Abgeordnetenhaus eine Rede gegen die Nationalitäten. Er erklärte, er müsse endlich einmal mit der Aufhebung abrechnen, als ob der ungarische Staat oder die ungarische Regierung die Nationalitäten verfolgte und sie gewaltsam magyarisieren wolle. Einer mehrere Millionen zählenden Volksmasse ihre Nationalität zu nehmen, sei ein Ding der Unmöglichkeit. Im Ausland verhalte man es wohl auch, aber er glaube, es werde auch dort nicht gelingen. In Ungarn seien jedoch die Machtverhältnisse ganz andere als z. B. in Deutschland den Polen gegenüber. Er mache einen großen Unterschied zwischen der Nationalitätenbevölkerung und der Nationalitätenpolitik, und er glaube die Nationalitäten daraus nicht als selbständige Partei anerkennen, weil deren politischer Zweck mit der ungarischen Staatsidee kollidiere. Die Nationalitätenpolitik bedrohe die Existenz des ungarischen Staates. Ungarn könne nicht in einem Großreich aufgehen.

Die von der französischen Deputiertenkammer gewählte Kommission für Beratung der Justizreform hat sich mit acht gegen zwei Stimmen für Abschaffung der Todesstrafe ausgesprochen.

In Rußland hat die Tätigkeit der örtlichen Agrarkommissionen nach Angaben der Regierung sehr gute Erfolge gehabt. Es heißt, die Bauern fanden sich in sehr großer Zahl ein, um Entlohnungen einzugehen und um Berücksichtigung ihres Landbesitzes zu bitten. Die Verkaufsangebote in Grundstücken seien sehr zahlreich; die Vorteile des Farmwesens würden mehr und mehr anerkannt. Eine Anzahl Landbesitzer habe sich bereit erklärt, zur Erleichterung von Pachtverträgen ohne jedes Entgelt abzugeben. Die von dem Ministerium in die örtlichen Agrarkommissionen entsandten Persönlichkeiten sprachen mit den Bauern über die Frage der Zwangsenteignung, und es zeigte sich dabei, daß die Bauern die gewaltsame Enteignung für nicht durchführbar erachteten. In der Provinz Pottawo, wo es keine Kronländereien gebe, brachten die einzelnen Landbesitzer selbst ihre Grundstücke in Pacht zum Verkauf.

Bei den Kämpfen im Bilojet Skutari sollen 300 türkische Soldaten getötet oder verwundet worden und 1500—2000 Russengetötete in die Hände der Rebellen gefallen sein. In Regierungskreisen glaubt man, daß die Revolte durch die Begegnung von Trupa unterdrückt wird, weil es dem Heer nicht paßt, die neuen Steuern zu bezahlen, welche die Regierung zur Bekämpfung der Russen in Ragobonien einzuführen will. — Die kaiserliche Ottomankontak hat im Einverständnis mit der Anatolischen Eisenbahngesellschaft an mehreren, für den Getreideverkehr besonders wichtigen Stationen der Anatolischen Eisenbahnen Getreidebespeicher errichtet. Die Ottomankontak hat der k. k. Ztg. zufolge diese Lagerhäuser ohne Auflagen für die Anatolische Eisenbahn hergestellt. Nach Ablauf von 20 Jahren gehen sie ohne Entschädigung in den Besitz der Anatolischen Bahnen über. Durch die neuen Speicherranlagen wird es der Ottomankontak leichter, der türkischen Landwirtschaft mit billigeren Darlehen beizustehen. Bisher erwies sich dies als fast unannehmbar, weshalb nicht wenige türkische Landwirte nur auf Wucherer als Darlehensgeber angewiesen waren. Zuckerer und Kameltrouportentee stehen daher der Regierung wenig fremdlich gegenüber, da beide davon eine Erleichterung ihrer Interessen befürchten. In Gekiköcher hatte sich der dortige Kolonialam sogar offen gegen das neue System ausgesprochen und den Weiterbau der Speicher mit Gewalt zu verhindern gesucht. Der Streckmeister hat indes den widerrechtlich vorstehenden Beamten seines Postens entlassen.

## Parlamentarische Nachrichten.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Nov.

Staatssekretär v. Stengel: Zu meinem Bedauern war es leider absolut nicht möglich, die Vorarbeiten für die Aufstellung des Etats innerhalb der Reichsverwaltung und des Bundesrats so zu fördern, daß die Einbringung vor dem 10. Dezember möglich ist. Die Beratung hat ihren Hauptgrund in dem Umstand, daß gerade die einigermassen rechtzeitige Fertigstellung der neuen Reichsrechnungen, insbesondere aus dem am 1. März in Kraft tretenden Zolltarif unmöglich war.

Die Beratung der Uebersicht wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Gesetzentwurf betreff. die gewerblichen Berufsvereine.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Zunächst möchte ich die Vorlage gegen den Vorwurf der fehlenden Vollkontrolle in Schutz nehmen. Diese Vorschriften bezwecken nur den Schutz der Mitglieder. Die Einreichung des Mitgliedsverzeichnis muß gefordert werden, sonst würden die Vereine ja zu Scheinbänden werden. (Wachen bei den Sozialdemokraten.) Das Gesetz sei wesentlich liberaler als die bisherigen einschlägigen Gesetze. Man habe schon oft den Regierungen den Vorwurf ungenügender Vorbereitung unbegründeter Gesetzentwürfe gemacht und sich dann in der Kommission vom Gegenteil überzeugt. (Beifall rechts.)

Bothoff (fr. Bgg.) bekämpft die Vorlage. Man dürfe denartige soziale Maßnahmen nicht auf die Handarbeiter beschränken, sondern müsse sie auf alle Arbeiter unabhängigen Stellungen ausdehnen.

Die Vorlage wird an eine Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Magd., 29. November.

**Pädagogisch-technischer Kurs.** Gekern verließen am 10. Oktober, die in den letzten 6 Wochen des Jahres Teilnahme an einem pädagogisch-technischen Kurs im Seminar und Lehrgangshaus unsere Gäste waren. Beteiligter war zum Schluß als Vertreter der Behörde, Oberlehrerkollegat Dr. Herz hier anwesend, der seiner Befriedigung über die geleistete Arbeit Ausdruck gab. Beim Abschied im „Rohle“, wo die Kursteilnehmer ihre leibliche Nahrung empfangen hatten, gaben sie ihrer Freude Ausdruck, in dem schönen Magd. zwar arbeitsvolle, aber doch auch genussreiche Wochen zugebracht zu haben.

**h. Von der Steinach.** Daß die Schwarzwaldbäuer ein Viehstiehlversteck „fahrendes Volk“ sind, verpöhlen ihre Schwärmer zur Stange. Reisende aller Art finden sich hier, seit einiger Zeit aber in vermehrter Anzahl wieder das — Zigeunervolk. Raum eine Woche vergeht, ohne daß nicht ein oder mehrere Wagen eine riesige Viehherde anlaben, zum Schrecken der Ortsbewohner. — Morgens und abends kann man in der Luft mehrere hundert Meter lange und ansehnlich breite Schlangen (Raben) sehen. Da der Regen dieser Tiere ein ganz minimaler ist, ja sie durch den Raub von Schwämmen sogar Schaden, muß man sich wundern, daß nicht mehr von Seiten der Landwirte, trotz immerwährender Aufforderung, durch das Ausweichen der Räder und Abhaken in ihrer Vermeidung geschieht.

**r. Gorb, 28. Nov.** Ein schreckliches Unglück hat sich vergangene Nacht bei dem Bahnhofs-Küchen-Küchen ereignet. Der verheiratete Kaufmann Richard Klein, dienst von hier, welcher neben seinem Geschäft ein Stein- und Schotterwerk beim Stationsgebäude besitzt, wurde auf den Schienen mit überfahrenem Körper tot aufgefunden. Ueber die Ursache des Unglücks herrscht noch Dunkelheit. Nach einer anderen Mitteilung soll der Verunglückte aus einem Sättelzug gesprungen sein, um den Anschluß nach Gorb noch zu erreichen.

**r. Stuttgart, 27. Novbr.** Der Hagelschlag in Württemberg verursachte in den 12 Jahren 1894—1905 einen Schaden von 50 719 285 M. Das schwerste Hageljahr war 1897, in welchem 42 427,4 ha Bauland verhegelt wurden mit einem Entschadungsbetrag von 19 249 093 M. Der Grundbesitzerertrag betrug damals 145 924 M. So schwer war keines der nachfolgenden Jahre mehr durch Hagel getroffen. 1903 war seit 1897 das hagelgefahrloseste. Es wurden damals 14 983,1 ha Land verhegelt mit 5 550 206 M Schaden und 41 050 M Grundbesitzerertrag. Daß die Hagelgefahr für Württemberg aber nicht unsummt, zeigt die Durchschnittsberechnung der Jahre 1892/1905. Hier entfielen auf ein Jahr 12 Hageltage mit 10 588,4 ha verhegeltem Bauland und 2 656 090 M Schaden, während der Durchschnitt für die Jahre 1892/1905 10 Hageltage mit 9 704,2 ha Hagelschlag und 3 955 565 M Hagelschaden aufweist. Diese Zahlen sprechen eine gewaltige Sprache zu Gunsten der Degradation.

**Stuttgart, 18. Nov.** Bei den Proporzahlen in Stuttgart wird die Deutsche Partei für sich allein vorgehen, nachdem die Volkspartei es abgelehnt hat, sich einem Zusammengehen der sämtlichen bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie anzuschließen und auch ein verbundener Zettel mit den Konservativen nicht möglich war, da diese eine „Verbindung“ mit dem Zentrum vorgezogen hätten.

**Stuttgart, 26. Nov.** Vom Frühjahr 1907 ab werden, wie bisher schon an den Gymnasien, auch an den Realgymnasien und Oberrealschulen für diejenigen Schüler dieser Anstalten, welche sich an der ordentlichen Reifeprüfung ohne Erfolg beteiligt haben, im Monat März außerordentliche Reifeprüfungen abgehalten werden. Ebenso wird künftig an den einschlägigen höheren Landesanstalten gegen Ende des Winterhalbjahrs für diejenigen Schüler dieser Anstalten, welche am Schluß des Schuljahres die Schlussprüfung nicht erstanden haben, eine Schlussprüfung abgehalten werden, so daß diese Prüfung bestehenden Schülern das Schulzeugnis (Reifezeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst) am 1. März des betreffenden Jahres angefordert werden kann.

**r. Stuttgart, 28. Nov.** Vor dem Schwurgericht kommt heute und morgen die Anklagesache gegen den Wirt Heinrich Bild von Markgröningen wegen Mordes zur Verhandlung. Die Anklage bezieht sich auf den Mord an der Frau von Fran vorjährig und mit Verletzung nachts im Bett durch Kesselschüsse getötet. Der Angeklagte, der mit seiner Frau im Unfrieden lebte, hat vor dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständnis abgelegt. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Widgler, die Verteidigung führt Rechtsanwalt Densel, geladen sind 21 Zeugen und 2 Sachverständige. (S. Gerichtszeitung.)

**r. Stuttgart, 27. Nov.** Die im Dezember stattfindende Gesamtsitzung des Ring der Abteilungen ist folgendermaßen eingeteilt: Samstag den 8. Dezember Rhein- und Sonntag 9. Dezember Württemberg, Mittwoch den 12. Dezember Steiermark, Sonntag den 16. Dezember Süddeutsche. Die Vorstellungen finden außer Abonnement

statt zu den Preisen 1. Parquet 5 M. Wie früher wird auch diesmal auf den Platz ein Sonderabonnement eingerichtet, zu ermäßigten Preisen. Es kostet ein Platz 1. Parquet 17 M und ähnlich sind die Preise der übrigen Plätze ermäßigt. Eine Verkaufsgebühr wird bei dem Sonderabonnement nicht erhoben, die Garderobengebühr ist im Preise der Sonderabonnements inbegriffen. Der Kartenverkauf für das Sonderabonnement findet am Freitag den 30. November und am Samstag den 1. Dezember statt. Auswärtige Besteller, also nicht solche von Stuttgart, Cannstatt und den übrigen Vororten erhalten die Karten für das Sonderabonnement unter Nachnahme des Betrags, wenn ihre Bestellungen bis Samstag den 1. Dezember hier eingegangen sind. — Der Verkauf der Karten für die einzelnen Vorstellungen erfolgt nach den gewöhnlichen Verkaufsbestimmungen. Am ersten Verkaufstag 30. Novbr. werden an eine Person nicht mehr als 3 Karten für das Amphitheater abgegeben.

**r. Tübingen, 28. Nov.** Gekern fiel die Entscheidung über die 31 eingelaufenen Entwürfe in Bezug des hier zu erbauenden Realgymnasiums. Das Preisgericht, dem Oberbaurat Eisenloche sowie die Professoren Fischer und Schmolz-Stuttgart angehörten, erteilte seinen ersten Preis. Dem ersten zweiten Preis erhielt Architekt Gieseler-Stuttgart, dem 2. zweiten Preis Architekt Müller-Stuttgart. Die Preissumme beträgt 1000 M. Dritte Preise wurden verliehen an Brühl-Stuttgart und Oltmann-Stuttgart, Preissumme 750 M. Die Entwürfe der Firma Bohl und Wolf-Stuttgart und von H. Hoffinger-Stuttgart sollen angekauft werden.

**Rudersingen, 27. Nov.** Heute nachmittags 8 Uhr brach in dem Hause des Schreibers Wandel auf die Straße ein Feuer aus. Schon einige Stunden vor dem Ausbruch der Flammen nahmen die Bewohner Brandgeruch wahr; weil aber nichts zu bemerken war, wurde der Geruch auf die Anwesenheit der Werkstätte zurückgeführt. Doch sollten die erst vor etwa 3 Jahren in ihr neugebautes Haus eingezogenen Leute bald über ihre fürchterliche Lage berichtet werden. Die Feuerwehr von hier trat rasch in Tätigkeit und es gelang ihr, den Brand auf die Bühnenräumlichkeiten, wo der Brand entstanden war, zu beschränken und die Hälfte des Hauses sowie die Wohnräume usw. trotz des heftigen Windes zu retten. Das Eingreifen der Feuerwehren von Jellensdorf und Weinsheim war schnell und erfolgreich. Ein Hauptverdienst bei dem Waggelgeschick errangen sich unsere brave Wassertrügerinnen. Die Abgebrannten hätten ihre Räder mit sämtlichen Kleidungsstücken, Bekleidungen und Bettzeug sowie ihre Feuchts, Mehl und Brennholz durch das Feuer ein, sind aber glücklicherweise verschont.

**r. Ehlingen, 28. Nov.** Ein anregender Vorfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Ein Passagier des Personenzuges nach Plochingen 1.15 ab hier sprang, als sich der Zug bereits in lebhafter Fahrt befand, aus dem Zuge. Er hatte wahrscheinlich vergessen auf der Station den Zug zu verlassen. Glücklicherweise gelang ihm das Wagnis, doch wurde der Mann festgenommen.

**r. Gmünd, 27. Nov.** Gekern mittags 3 Uhr wurde hier Oberregierungsrat Dr. Wohl unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung aus Rah und Fern zur Ruhe gebettet. Im Zuge schritten die Böglinge der Landammenden und Blüthenanfall, die Seminare und gegen 200 Geistliche. Unter dem Trauergefolge bemerkte man den Landesbischof Dr. von Kippler, den Grafen von Reiberg-Rothelmen, Ministerialdirektor von Hattenbach, Ministerialrat Rindel, Oberregierungsrat Fals, Staatsrat von Moser, Regierungspräsident Hölzer-Gömmingen, Prälat von Walser und Oberbürgermeister Schneider. Defon Gmünd bleibt die Grabrede, in der er ein treffendes Bild des Verstorbenen zeichnete. Für den katholischen Kirchenrat sprach Regierungsrat Adalger, namens der Kommission für Erziehungsbücher Oberlandbesirksrat Schäz, namens der katholischen Schullehrerfeminare Rektor Adhler-Sanigan, für das Staatsanwaltschaftskollegium Inspektor Rober-Gmünd. Für die Landammenden Oberinspektor Erlinger-Gmünd, ferner ein Vertreter des Kaufmännischen Vereins Böckle-Stuttgart. Heute vormittag gelehrte Prälat von Walser ein Requiem für den Verstorbenen.

**Heidenheim, 27. Nov.** Am Samstag wurde von einer zahlreich besuchten Versammlung zum Drittenmal in dieser Stadt ein Konsum-Ber ein gegründet. Der Hauptanstoß dürfte der nun gegründete Rabalt-Sparverein gegeben haben.

### Zu den Landtagswahlen 1906.

**Calw.** Mit einer von der Sozialdemokratie eingebrachten, gut besuchten Versammlung, wurde am letzten Sonntag hier die offizielle Wahlbewegung eröffnet. Der Kandidat Ober-Stuttgart sprach über den bevorstehenden Landtag und die Forderungen seiner Partei und vermittelte hauptsächlich die einschlägigen Tatsachen des Bauernbundes. In der Diskussion, zu der sich Mitglieder des Jungliberalen Vereins meldeten, traten diese in einigen Punkten dem Referenten entgegen, waren aber in vielen Punkten mit den Ausführungen des Redners einverstanden. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Schlusswort des Kandidaten Ober wurde die Versammlung, die sehr ruhig verlief, geschlossen. (C. W.)

**Deckenpfronn, 26. Nov.** Die Wahlbewegung hat hier schon rege eingesetzt. Vor 14 Tagen sprach ein Herr aus Pforzheim im „Dielch“ für die sozialistische Kandidatur. Der Kandidat des Bauernbundes, Gustav Fahren von Hof Dide, stellte sich zahlreichen Wählern letzten Mittwoch im Rathausjalle vor und der Kandidat









# Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung der auf Markung **Waldberg** gelegenen, im Grundbuch von Waldberg Blatt 59 A. Nr. 1-14 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

1. **Johann Georg Ohngemach**, Drehers in **Waldberg** und dessen Ehefrau **Anna Maria** geb. Braun, gemeinschaftlich auf Grund landrechtl. Erbschaftsgesellschaft,

2. **Johann Jakob Braun**, Mälers in **Waldberg**, zur einen Hälfte, zur andern Hälfte,

eingetragenen Grundstücke:

St. Nr. 210 1 a 93 qm **Waldhaus** mit **Mahlmühle**, **Staubhäschen** und **Räderkade**, 210 C 18 qm **Schwein- und Geflügelstall**, 210 D 24 qm **Wasschuss**, 2 a 79 qm **Weg**, **Rauer** und **Hofraum** d a 07 qm in der **Vorkstadt** mit einem **Felsenkeller** unter **Barz. Nr. 44** und 4 **Schweinställen** nebst einem **Geflügelstall** in der **Rauer** am **Rahmenberg**; **Zubehörden** des **Hauses**, in welchem eine **Mahlmühle** und im **I. Stock** eine **mechanische Dreherei** eingerichtet ist, ferner: eine **Wasserkrast** von **mlnders 24** **Herdkräfte** bei **normalen Wasserlauf**; ferner: a) zur **Mahlmühle** gehörig: ein **unterschlächtiges eisernes Wasserrad** samt **Getriebe**, 1 **Sehgang** mit **Seilmaschine**, 4 **Mahlgänge**, 1 **Rapidrotmühle**, 1 **Griechspawaschine**, 1 **Steinfräher**, die **Transmission** für die in der **Schener** aufgestellte **Futterschneidmaschine**; b) zur **Dreherei** gehörig: ein **unterschlächtiges eisernes Wasserrad** samt **Getriebe**, 1 **Kreislänge**, 8 **Drehbänke**, 2 **Schleifsteine**, 1 **hölzerne Werk** mit 1 **hölzerne Hobelbank**, die **sämtlichen** zum **Betriebe** der **Mühle** und der **Dreherei** bestimmten **Gerätschaften**;

gemeinverällicher **Schätzungswert** 19 000 M.  
St. Nr. 210 A 39 qm **Holzstall** mit **Keller** in der **Vorkstadt** gemeinverällicher **Schätzungswert** 400 M.  
" 210 B 1 a 48 qm **Hofraum** in der **Vorkstadt**, gemeinverällicher **Schätzungswert** 20 M.  
" 209 4 a 83 qm **Doppelschauer** mit **Stall**, **Schuppen** und **Hofraum** in der **Vorkstadt** gemeinverällicher **Schätzungswert** 4000 M.  
B. Nr. 66 7 a 11 qm **Grasrain** am **Rahmenberg**,  
" 67 1 a 14 qm **Gemüsegarten** am **Rahmenberg**,  
" 68 1 a 09 qm **Grasrain** das.,  
" 69 80 qm **dto.** das.,  
" 70 2 a 83 qm **dto.** das.,  
" 65 1 a 83 qm **Gemüsegarten** das., gemeinverällicher **Schätzungswert** d. vorbestimmten 6 Grundstücke 100 M.  
" 293 5 a 62 qm **Baum- und Grasgarten** am **Pasentor**, gemeinverällicher **Schätzungswert** 50 M.  
" 295/1 81 qm **dto.** daselbst, gemeinverällicher **Schätzungswert** 10 M.  
" 3269 83 a 51 qm **dto.** mit **Gemüsegarten** am **Wassbrunnen**, gemeinverällicher **Schätzungswert** 800 M.  
" 294 2 a 08 qm **Orde** in der **Vorkstadt** gemeinverällicher **Schätzungswert** 20 M.

besteht, sollen diese Grundstücke

am **Samstag den 26. Januar 1907** nachmittags 1 Uhr

auf dem **Rathause** in **Waldberg** versteigert werden.

Der **Versteigerungsvermerk** ist am 19. Oktober 1906 in das **Grundbuch** eingetragen.

Es ergeht die **Aufforderung**, Rechte, soweit sie zur Zeit der **Eintragung** des **Versteigerungsvermerks** aus dem **Grundbuch** nicht **erschichtlich** waren, spätestens im **Versteigerungstermine** vor der **Aufforderung** zur **Abgabe** von **Geboten** anzumelden und, wenn der **Antragsteller** widerspricht, **glaubhaft** zu machen, widrigenfalls sie bei der **Feststellung** des **geringsten Gebots** nicht **berücksichtigt** und bei der **Verteilung** des **Versteigerungsvermerks** den **übrigen** Rechten **nachgesetzt** werden.

Diejenigen, welche ein der **Versteigerung** entgegenstehendes **Recht** haben, werden **aufgefordert**, vor der **Erstellung** des **Zuschlags** die **Aufhebung** oder **einstweilige Einstellung** des **Verfahrens** herbeizuführen, widrigenfalls für das **Recht** der **Versteigerung**serlöses an die **Stelle** des **versteigerten Gegenstandes** tritt.

Waldberg, den 26. November 1906.

**Versteigerungskommissar:**  
Bnsch.

Ragold.  
**Viereckige und dreieckige Tücher, Echarpes und Shals** in **Flanell, Wolle, Chenille und Seide**,

**Barben weiss u. schwarz** in **Wolle und Seide** empfiehlt in großer **Kaufwahl** billig

**Herm. Brintzinger.**

Ragold.  
**Empfehle:**  
In neue **Bismarckheringe** per Dose M. 2.30, 5. 2 Dosen M. 2.25, per Stck. 10 s bei mehr 9 s.  
Sehr schöne, große neue **Holl. Postheringe** per Stck. 10 s, bei mehr billiger.  
**Hch. Lang.**

## R. Forstamt Dornstetten. Stangen-Verkauf.

Am **Montag den 10. Dezbr.** nachm. 2 Uhr in der **Waldhausrestauration** **Dornstetten** aus **Staudwald** **Obbele**, **Abt. Eichentalerhalbe**, **Kernholz**, **Sattelader**, **Abt. Borch** und **Hint. Waldteil**, **Ant. und Ob. Hochwald**, **Ant. Fichtensteigle**.

Fichten 218 Ban- und 413 Hag- 957 Hopsenlangen, Tannen 295 Ban-, 445 Hag-, 590 Hopsenlangen und 5440 Reisslangen und **Rebbeden** gemischt. **Botverzeichnisse** durch das **Forstamt**.

Altensteig-Stadt.

## Stangen- und Beigholz-Verkauf

am **Donnerstag d. 6. Dezbr. d. J.** nachmittags 2 Uhr

auf **hies. Rathhaus** aus **Stadtwald** **Hagwald**, **Abt. 4 Röhrl. n. Scheidholz**: 706 St. **Bauksangen** I. II. R. 104 **Hagksangen** II. III. 143 **Röhrl. Papierprügel** 4 **tann. Röhrl.** 169 **tann. Knubch** 17 **tann. Reissprügel**.  
Den 28. Nov. 1906.

**Stadtschulth.-Amt:**  
Bitter.

Ragold.

## Samstag hanc jungen frischen Edelhirsch

aus **wodun** **Braten** **Pfund** 70-75 s, **Ragold** 50 s **bestens** empfehle

**A. Gropp, Fischer.**

**Gütige Bestellungen** nimmt **Kaufmann** **B. O. L.** entgegen.

Ragold.

Schöne **Milchschweine** hat zu **verkaufen**.

**Aug. Schwarzkopf, Wtw.**

**Hof Faselstall** d. **Gütlingen**. **Sehe** einen, aus der **Schweinezuchtstation** **Einblüthen** **abstammenden**, 9 **Monate** **alten**

## Zucht-Eber

garantiert  **sprungfähig**, **dem** **Verkaufe** **aus** **Entspächter** **Röhrner**.

NB. **Rann** nur an **Bestellungsbedingte** **verkauf** **werden**, **insolge** **Beltragserhaltung** v. **landw. Verein**.

Ragold.

## Ein ordentliches Mädchen

nicht **unter** **17** **Jahren**, **kann** **eintreten** **bei**

**Paul Schnabel's Wtw.**

## Erfinder!

**Ich** **zahle** **1000** **M**  **sofort** **in** **bar** **und** **15%**  **vom** **Reingewinn** **für** **eine** **neue** **gewinnbringende** **Erfindung** **oder** **Idee**. **Off. erdet.** an **Patentbureau** **Rich. Kempe, Dresden** A. **Kunenstr. 47.**

## Die Herren Bezirksvertreter der Norddeutschen Hagel-Vericherungsgesellschaft und die Landwirte des Bezirks

werden **hiermit** **darauf** **anmerksam** **gemacht**, **dass** **die** **ordentliche** **Bezirksversammlung** **am** **Dienstag**, **den** **4. Dezbr. d. J.**, **nachmittags** **2** **Uhr** **in** **Salz** **a. Necker** **im** **Salkhaus** **z. Waldhorn** **Kattstadel**. **Zahlreicher** **Besuch** **ist** **dringend** **erwünscht**.

Ragold, den 28. November 1906.

**A. Oberamt: Ritter.**

Ragold.

**Sonntag 2. Dezbr.,** **abends** **1/8** **Uhr** **in** **der** **Methodistenkapelle**

## Vortrag

**Thema:** „**Haben** **wir** **in** **unserer** **Bibel** **Gottes-** **oder** **Menschenwort**“, **von** **Herrn** **Prebiger** **A. Räder** **aus** **Worzhelm**. **Friedmann** **ist** **freundlich** **einzeladen**.

## Ein prächtiges Festgeschenk!

## Wilhelm Steinhausen Göttliches und Menschliches

eine **Kunstgabe**, **herausgegeben** **von** **der** **Freien** **Lehrer-Bereitigung** **für** **Kunstpfleger** **enthaltend** **16** **mehrfarbige** **Reproduktionen** **von** **Werken** **des** **Meisters** **auf** **farbem** **Kunstdruckpapier** **im** **Format** **21x28** **cm**, **nebst** **einem** **Geleitwort** **von** **Gerhard** **Krügel**.

**Adenpreis** **1** **M** **50** **s**. **Subskriptionspreis** **bis** **15.** **Januar** **1907** **1** **M**.

**Borrätig** **in** **der** **G. W. Zaiser'schen** **Buchhandlung**.

**Letzte** **Lotterie** **in** **diesem** **Jahr**. **Ziehung** **schon** **4.** **Dezember**. **Stuttgarter** **Loose** **2** **M**. **6** **St.** **nur** **11** **M**. **11** **St.** **20** **M**. **dar** **35000**, **6000**, **2000**, **64000** **M**. **Cannstatter** **Kirchenlose** **2** **M**. **Ebinger** **Loose** **1** **M**. **versendet** **J. Seingruber**, **Hauptagent**, **Ravensburg**.



## Red Star Line

**Rothe Stern Linie** **Postdampfer** **von** **Antwerpen** **nach** **New York** **und** **Kanada**

**Auskunft** **ertheilen:** **die** **Red** **Star** **Linie** **in** **Antwerpen** **oder** **deren** **Agenten** **Wilh. Kleker**, **Buchdruckereibesitzer** **in** **Altensteig**, **Carl** **Rahm** **in** **Friedenstadt**.

## Hatterbach. Verkauf am Andreasfeiertag den 30. d. Mts. ein überaus gutes Pferd

**7jährig** **mit** **voller** **Garantie** **um** **den** **billigen** **Preis** **von** **400** **M** **gegen** **Rassa**

**Julius** **Oesterle** **z. Krone**. **Jugleich** **Lebe** **ich** **auf** **Andreasfeiertag** **zu** **einer**

## Wiegel-suppe

**freundlich** **ein** **d. Obige**. **Eine** **freundliche** **Kleiner**

## Wohnung

**samt** **Zubehör** **hat** **sofort** **oder** **bis** **1.** **Januar** **zu** **vermieten**. **Wer?** **soat** **die** **Ergeb. d. Bl.**

## Zimmer

**hat** **sofort** **zu** **vermieten**. **Wer?** **soat** **die** **Ergeb. d. Bl.**

## !Löffel!

**in** **Silber**, **versilbert**, **Britannia** **empfehle** **G. Kläger**, **Uhrm.** **Ragold**

## Musikalische Humoristika

## u. Theateraufführungen

**Männerchöre**, **Lieder**, **Vorträge**, **Couplets**, **Soloszenen**, **Duette**, **Terzette**, **Ensembleszenen** **und** **bergl.**

## für Vereins- u. Familien-Feste

**borrätig** **in** **der** **G. W. Zaiser'schen** **Buchhandlung**.

**Ziehung** **garantiert** **4. Dez. 1906**

# Grosse Geld-Lotterie

zu **Gunsten** **der** **Mariental** **für** **u.** **Arbeiterinnen** **u.** **weibl. Dienstboten** **in** **Stuttgart** **Bar-Geldgewinne:**

**2089** **64000** **M.** **35000**, **6000**, **2000** **M.**

**2** **à** **1000**, **4** **à** **500**, **5** **à** **200**, **15** **à** **100**, **20** **à** **50**, **40** **à** **25**, **100** **à** **20**, **200** **à** **10**, **1700** **à** **5** **Mark** **bar** **Geld**. **Porto** **und** **Liste** **25** **Pfennig** **empfehle**

**J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.**

**Losse** **à** **2** **Mk.**, **6** **Losse** **11** **Mk.**, **11** **Losse** **20** **Mk.**

**In** **Ragold** **bei** **Sei-** **ler'scher** **Buchhandlg.**; **Waldberg** **Waldstetters**; **in** **Waldberg** **bei** **Sei. W. K.**